



Uttilo – online –

*Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 10.10.2019,
an der nur 9 Gemeinderäte und der Bürgermeister teilgenommen haben*

Container-Jugendhaus für Utting?

Auf Antrag der Jungen Union sprach sich der Gemeinderat einstimmig grundsätzlich für die Errichtung eines provisorischen Jugendhauses aus. Die Verwaltung wurde beauftragt, die gemeindlichen Liegenschaften nach folgenden Kriterien zu untersuchen: Geeignet für 4 Container, also mindestens 400 m² groß, bestehendes Baurecht (oder zu ändernder Bebauungsplan – nicht im Außenbereich), vorhandene Infrastruktur. Die so gefundenen Grundstücke werden in einer der nächsten Sitzungen zunächst nichtöffentlich besprochen werden. Die Entscheidung, ob und welches Grundstück dann mit einem provisorischen Jugendhaus belegt werden soll, wird dann öffentlich diskutiert und entschieden.

Kommentar:

Nach dem Verlauf der von der GAL organisierten Veranstaltung „Jugendhaus – und dann“ ist der Antrag der JU nur folgerichtig. Die Uttinger Jugend ist zu Recht mit der Situation seit dem Abriss des Jugendhauses an der Dyckerhoffstr. unzufrieden und mag nicht warten, bis der Gemeinderat irgendwann entscheidet ob im Lagerhaus am Bahnhof oder anderen gemeindlichen Gebäuden (Schule, VR-Bank-Gebäude, Rathaus?) ein Jugendhaus eingerichtet wird. Allerdings fangen mit dem Grundsatzbeschluss, ein Provisorium zu errichten, die Schwierigkeiten erst an: Was darf der Spaß kosten? Was sagen die Nachbarn dazu? Welches Nutzerkonzept wird angestrebt – junge oder ältere Jugendliche? Wie schaut die Betreuung aus?

Das letzte Wort zu dem Thema ist bestimmt noch nicht gesprochen.

Kindertagesstätte im VR-Gebäude kriegt bunten Zaun

Der Gemeinderat musste sich nochmals mit der Baugenehmigung für die Kindertagesstätte im VR-Bank-Gebäude an der Bahnhofstr. beschäftigen, da während des Baus mehrere Änderungen an der vorherigen Planung vorgenommen wurden. Die Lage der Rettungstreppe musste aus technischen Gründen geändert werden. Die Fluchttreppe konnte nicht, wie ursprünglich geplant, am bestehenden Balkon errichtet werden, sondern wurde nun beim künftigen Gruppenraum errichtet. Außerdem wurden mehrere Türen offen gelassen und in ihrer Lage verändert. Der Gemeinderat stimmte einstimmig zu.

Zaun ist notwendig – aber (bisher) nicht gerade schön

Um den Krippenkindern eine gesicherte Außenfläche zur Verfügung stellen zu können, musste ein Teil der Grünfläche zwischen dem Gebäude und dem dort gelegenen kleinen Spielplatz umzäunt werden. Die so entstandene Ansicht empfand Patrick Schneider (GAL) als „tostlos“. Es fehle nur noch das Schild „bitte nicht füttern“. Er schlug daher vor, den Zaun von (größeren) Kindern bemalen zu lassen. Bürgermeister Lutzenberger (GAL) wird dies dem Kindergarten vorschlagen.

Straßenbeleuchtung soll besser werden

Auf Antrag der SPD beschäftigte sich der Rat mit der Uttinger Straßenbeleuchtung. Der Antrag, die Gemeinde solle bis zum Ende des Jahres 2022 alle Straßenlampen auf LED umstellen, wurde nur von Helmut Schiller (SPD) befürwortet und von den anderen 9 abgelehnt. Stattdessen beschloss der Rat einstimmig, sich im Zuge der Haushaltsberatungen mit dem Umfang der ohnehin beschlossenen Umrüstung zu beschäftigen.

Neue Straßenleuchten nur wenn's der Haushalt hergibt

Bürgermeister Lutzenberger (GAL) berichtete, dass ein Kostenvorschlag im Jahre 2015 Kosten von 150.000 Euro nur für den Austausch der Leuchtmittel ergab. Dabei besteht das Problem im Wesentlichen darin, dass die alten „Bavaria“-Lampen mehr ins Schlafzimmer der Anlieger als auf die Straße leuchten. Der Austausch jeder der ca. 400 „Bavaria“-Lampen – also nicht nur des Leuchtmittels – kostet ca. 1000 Euro pro Stück. Darüber hinaus gibt es ca. 300 andere Straßenlampen in Utting.

Weniger „Lichtverschmutzung“?

Bürgermeister Lutzenberger (GAL) berichtete, dass es bei einer Umrüstung auf LED bereits dem Stand der Technik entspricht, die Leuchtkraft während der tiefsten Nachtstunden herunterzuregeln. Der gestellte Antrag, dass „zugleich in untergeordneten Straßen die Lichtströme im Sommerhalbjahr zwischen 0:00 und 4:00, sowie im Winterhalbjahr zwischen 23:00 und 5:00 weiter reduziert“ werden, ging daher ins Leere. Eine „Verdunkelung“ Uttings hätte auch keine Mehrheit gefunden.

Sachverständiger nicht nötig

Die SPD hatte ferner beantragt, „zur nötigen Restbeleuchtungsstärke“ einen Sachverständigen einzubeziehen. Dies wurde wiederum mit 1 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Kommentar:

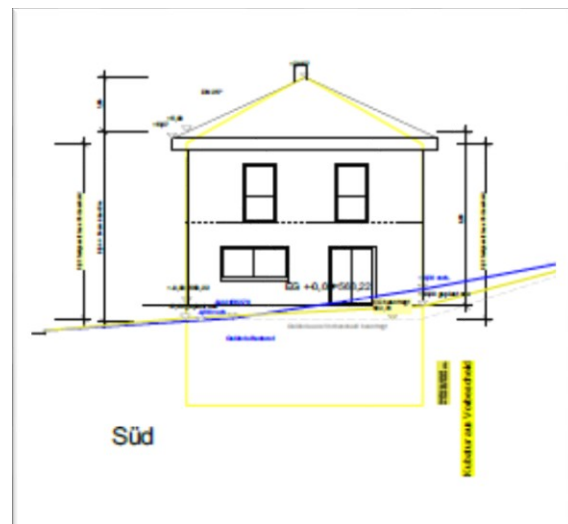
Der Anstoß, die schon vor Längerem beschlossene Umrüstung der Uttinger Straßenlampen weiter fortzuführen, ist zu begrüßen und wurde vom Rat aufgenommen. Allerdings ist angesichts der hohen Kosten das beantragte Tempo (binnen 2 Jahren) nicht zu leisten. Viel wichtiger als die vom Antragsteller angestrebte ungestörte Sternenbeobachtung ist ohnehin, dass die neuen Lampen in „warmweißem“ Licht und nicht „kaltweiß“ leuchten, da letzteres hoch insektenschädlich ist.

Nochmal: Laub auf Grünflächen bleibt liegen.

Zum wiederholten Mal beschäftigte sich der Gemeinderat mit einem Antrag der SPD betreffend den Einsatz von Laubbläsern. Bereits in der Sitzung vom 04.07.2019 hatte der Rat es mit großer Mehrheit abgelehnt, den gemeindlichen Einsatz von Laubbläsern ganz zu verbieten. Stattdessen war beschlossen worden, das Laub auf Grünflächen liegen zu lassen und nur noch Verkehrsflächen zu reinigen, wobei probeweise auch ein elektrischer Laubbläser zum Einsatz kommen sollte. Der nunmehrige Antrag, das Laub von Grünflächen manuell zu beseitigen, wurde denn auch mit 1 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Die große Mehrheit wollte erstmal diese Saison abwarten, wie sich der gefasste Beschluss auswirkt.

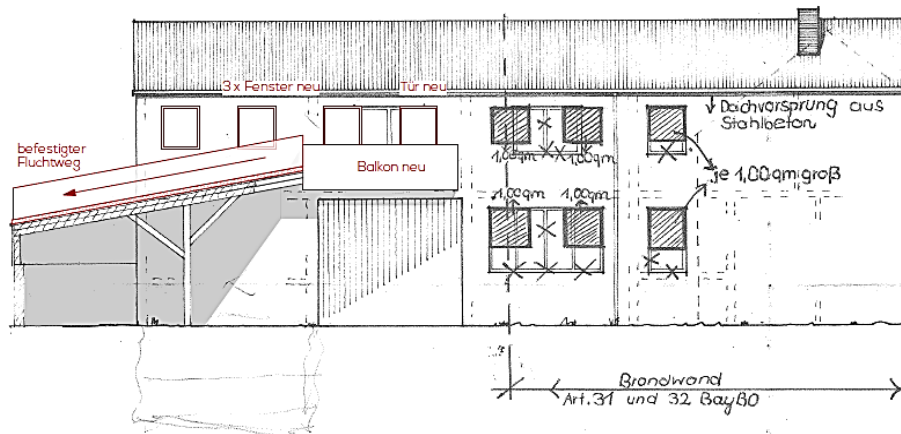
Bausachen:

Hofstattstr. 19a, Abriss eines Nebengebäudes und Neubau eines Wohnhauses
Der bestehende Schuppen auf dem Grundstück soll abgerissen werden. Es soll ein Wohnhaus mit einer Firsthöhe von 7,77m -7,857 m, einer Wandhöhe von 5,97-6,58 m errichtet werden (der Geländeverlauf bei diesem Grundstück ist stark ansteigend, daher die unterschiedlichen Werte). Das Walmdach wird mit 25 Grad geneigt sein. Die Grundrisse des Wohnhauses, das ein EG und 1. OG haben wird, sind mit 10,00 m x 8,00 m geplant. Das Vorhaben war bereits Gegenstand von zwei Vorbescheiden. Der Rat stimmt auch diesmal zu (einstimmig).



Elisabethweg 2a, Errichtung einer Wohnung in einem Bestandsgebäude

Das Bestandsgebäude wurde im Jahr 1971 mit Gewerbeteil und zwei Wohneinheiten im Obergeschoss genehmigt. Abweichend von der Baugenehmigung wurden bereits bei der Errichtung des Gebäudes drei Wohneinheiten im Obergeschoß errichtet. Im Rahmen eines Eigentümerwechsels soll nun die Rechtmäßigkeit des Zustandes hergestellt werden, insbesondere der aus Brandschutzgründen erforderliche zweite Fluchtweg eingerichtet werden. Der Rat stimmte bei einer Enthaltung einstimmig zu.



Mitteilungen:

Bürgermeister Lutzenberger (GAL) teilte mit, dass der beauftragte private **Sicherheitsdienst**, der u. A. den Summerpark bewacht, in diesem Jahr 590 Einsatzstunden abgeleistet hat und dafür 14.393 Euro in Rechnung stellte.

Utting ist Landkreis-Vierter im **Stadtradeln**. 5 Uttinger Radlerteams legten insgesamt 36.586 km zurück, davon 1.655 km vom Team der „Radsuchenden Gallier“.

Termine:

Montag, 21. Oktober 2019, 19:30 Uhr, Alte Villa

Die Freiheit, mehr Gerechtigkeit zu wollen

Der linksliberale Weg aus der Krise der politischen Mitte

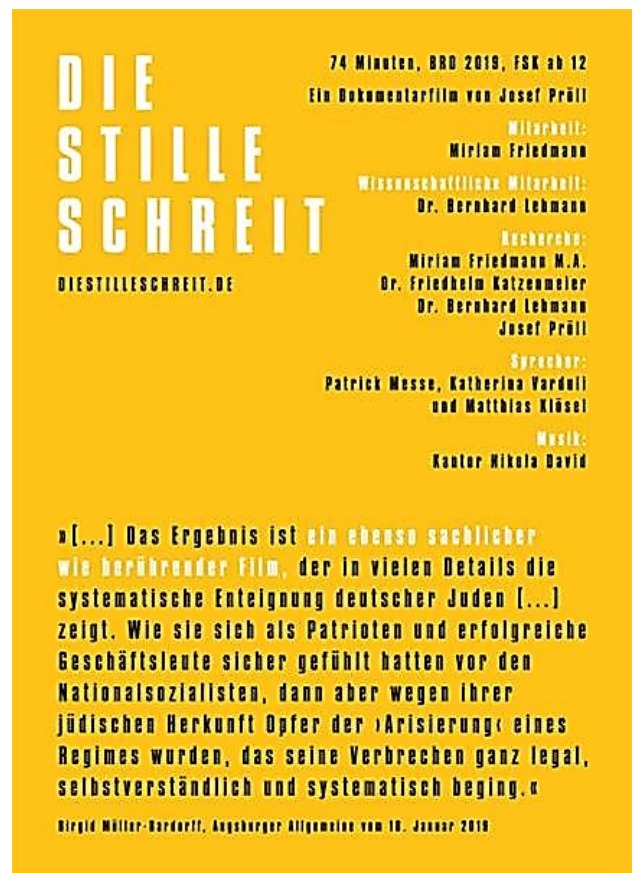
Impulsvortrag von Dr. phil. Michael Hirsch, Philosoph und Politikwissenschaftler

anschließend Gespräch mit Dieter Janecek, MdB Bündnis 90 / Die Grünen

Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky, Soziologie und Gender Studies

**Sonntag, 20. Oktober 2019, 19:00 Uhr in der BVS, Holzhausen,
DIE STILLE SCHREIT**

Filmvorführung präsentiert vom Kulturforum Utting e.V und dem Verein Unser Dorf e.V.



Näheres unter:

<https://www.diestilleschreit.de/die-stille-schreit/klaus-wenzel/>

Kommentar:

Nach den Mordtaten von Halle sollte es jedem klar sein: Es ist in Deutschland wieder, nein: immer noch notwendig, sich gegen jeglichen Antisemitismus zu wehren. Dazu gehört, sich der „Alltäglichkeit“ der mörderischen Judenverfolgung, die als Zwischenstation deren „rechtmäßige“ Enteignung hatte, zu erinnern. Diese Filmvorführung ist daher eminent wichtig. Ihr Besuch sollte Pflicht sein!

Nächste Gemeinderatssitzung:

Donnerstag, 31.10.2019, 19:30 Uhr, Feuerwehrhaus

Peter Noll